

schriften 8 und 9 zu untersuchen und genauer als es bisher geschehen zu bestimmen.

Ein cursorischer Ueberblick über die in den MG. aufgeführten Varianten belehrt uns, dass die Codices 8 und 9 einmal neben vielen schlechten Lesarten sehr viele gute, oft sogar die einzig richtige enthalten; und zweitens, dass sie wiederholt einen kürzeren Text bieten, sei es, dass einzelne Sätze fehlen, sei es, dass Actenstücke und Briefe nur theilweise oder auch gar nicht wiedergegeben werden. Da es mir an Zeit gebricht, alles das im Einzelnen zu prüfen, habe ich einen meiner Hörer veranlasst, diese Untersuchung anzustellen, der darüber später hier oder in einer eigenen Arbeit berichten wird. Nur eine Stelle will ich selbst noch anführen, welche an und für sich schon vielleicht ein Urtheil über das Verhältniss jener beiden Handschriften zu den übrigen gestattet. IV, 14 wird von Ragewin zum Jahre 1159 der Tod eines Bischofs von Würzburg gemeldet. Die Handschriften 1 und 2 nennen ihn *Heinricus*. Da aber der am 17. März 1159 gestorbene Bischof Gebhard hiess, und Heinrich erst dessen Nachfolger war, hat Wilmans mit den früheren Ausgaben 'Gebhard' in den Text gesetzt. Wie aber lesen 8 und 9? 'enim N.' d. h. also: hier und wohl auch in dem von Conrad von Freising benutzten Exemplare Ragewins war der Fehler, der sich in den anderen Handschriften 1 und 2 — die übrigen verzeichnet Wilmans hier nicht — an dieser Stelle findet, vermieden, der Name, wie auch sonst öfters bei Ragewin, gar nicht genannt¹⁾. Unseren gewöhnlichen Grundsätzen bei Beurtheilung von Handschriften zu Folge müssten wir demnach wohl den Satz aufstellen: die Handschriften 8 und 9 gehen auf ein älteres Exemplar oder, wie wir im Hinblick auf das Fehlen der verdächtigen Schlussworte von IV, 36 vielleicht richtiger sagen dürfen, auf eine ältere Fassung von Ragewins *Gesta Fridrici* zurück — eine Fassung, die vielleicht, könnte man weiter conjiicieren, derjenigen Gestalt des Werkes entspricht, in welcher es von Ragewin dem Kanzler Ulrich und dem Protonotar Heinrich zur Durchsicht überreicht worden ist; und vielleicht sind es eben diese beiden Männer gewesen, welche unter anderem jene Schlussworte von IV, 36 erst hinzugefügt haben.

1) Erst eine spätere Hand hat in 8 den Namen 'Heinricus' am Rand beigelegt.